

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	13.12.2011

Fertiggestellte KP II-Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden aus KP II Mitteln fertig gestellt.

Dem JHA wurde am 25.01.2011 die Fertigstellung von folgenden Kitas mitgeteilt:

- Kita Rheinstraße in Köln-Raderberg
- Kita Weidengasse in Köln-Weiss
- Kita Venloer Wall in Köln-Ehrenfeld
- Kita Zonser Str. in Köln-Mauenheim
- Kita Ludwig-Ronig-Straße in Köln-Ostheim
- Kita Franz-Werfel-Straße in Köln-Holweide

Weitere Maßnahmen aus dem Konjunkturprogramm wurden nun fertiggestellt:

Jugendverkehrsschule

Bereits seit den späten 1950er Jahren können Schülerinnen und Schüler auf dem Gelände Neusser Straße/Innere Kanalstraße in einem "Schonraum" mit dem Fahrrad eine sichere Fahrpraxis und das richtige Verhalten im Straßenverkehr erlernen. Der Übungsplatz ist mit Fahrbahnen, Bürgersteigen, Verkehrsschildern, Fußgängerüberwegen und Ampeln ausgestattet.

Die Straßen waren ursprünglich mit in Segmenten gegossenen Betonplatten hergestellt worden. Diese Segmente hatten sich im Lauf der Zeit teilweise unterschiedlich gesetzt oder waren gebrochen, so dass eine gefahrlose Nutzung nicht mehr möglich war. Auch die Nebenflächen waren in weiten Bereichen marode und sanierungsbedürftig.

Mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm II in Höhe von ca. 150.000 Euro konnte die Jugendverkehrsschule im Sommer 2011 grundsaniert und wieder verkehrssicher gemacht werden. Die Betonbeläge wurden durch eine Asphaltdecke ersetzt, die Nebenflächen wie Wege und Sitzplatzflächen wurden unter Verwendung des vorhandenen Natursteinpflasters neu hergestellt. Die Fahrbahnmarkierungen wurden erneuert und gleichzeitig durch geringfügige Anpassungen auf den aktuellen Stand der Verkehrsführung gebracht. Anstelle des vorhandenen Maschendrahtzauns um die Anlage wurde ein neuer Stabgitterzaun aufgestellt.

Am 4. Oktober 2011 wurde die Jugendverkehrsschule nach der Grundsanierung wiedereröffnet.

Skateranlage ‚Kap686‘ im Rheinauhafen (Agrippinaufer)

In der Stadt Köln gab es bisher keine gesamtstädtische Fläche für die Trendsportart Streetskating. Der Dom Skateboarding e. V. hatte sich diesbezüglich an die Stadt gewandt und um Unterstützung gebeten, eine geeignete Fläche für diese Sportart zu finden.

Streetskating hat sich in verdichtetem Stadtraum entwickelt, indem vorhandene Strukturen als Sportelemente genutzt werden. Aufgrund dieser Tatsache und darüber hinaus auch wegen der zunehmenden Popularität des Streetskatings, sollte eine attraktive Fläche in der Innenstadt mit guter Verkehrsanbindung geschaffen werden. Als Alternativangebot zur Domplatte (Roncalliplatz) sollte der neue Skateplatz ebenfalls städtischen Charakter haben. Der Bau der Skateranlage im Rheinauhafen wurde am 10.09.2009 vom Rat der Stadt Köln beschlossen. Die Gesamtkosten der Maßnahmen belaufen sich auf ca. 700.000 Euro.

Die Planung wurde von Anfang an in enger Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung, dem Dom Skateboarding e.V. und dem Büro metrobox architekten entwickelt. Dadurch wurde eine hohe Akzeptanz der Skater für die neue Anlage erreicht.

Die Skateranlage liegt auf einem als Rückhaltefläche für den Hochwasserschutz (Retentionsfläche) ausgewiesenen Areal. Vor der Realisierung waren daher über die Baugenehmigung hinaus diverse weitere Genehmigungen einzuholen. Daneben wurden auch die zu erwartenden schalltechnischen Auswirkungen untersucht um Störungen auszuschließen.

Auf dieser Grundlage entstand zwischen Februar und Juli 2011 ein ca. 2000 m² großer Platz aus großformatigen Betonplatten, der vielseitig nutzbar und individuell zu befahren ist. Der Platz ist gegliedert in zwei Ebenen mit einem Höhenunterschied von ca. 30 cm. Die beiden Teilflächen sind abgetrennt durch eine langgezogene Stufenanlage. Unter Berücksichtigung der fahrtechnischen Eigenschaften wurden 31 ‚Obstacles‘, nachgebaute urbane Strukturen, auf dem Platz installiert. Die Skater sprechen hier unter anderem von Curbs (Betonquader), Banks und Rails (Metallschienen). An der westlichen Längsseite wird der Platz von einer Böschung mit integrierten Sitzstufen eingefasst. Um eine Durchdringung von Stadtraum und Naturraum zu symbolisieren finden sich auf dem Platz auch mehrere Pflanzinseln mit Bäumen, unterpflanzt mit trockenheitsresistenten Duftstauden.

Das Materialkonzept greift die in der Freianlagenplanung des Rheinauhafens verwendeten Materialien auf – Großformatplatten aus Beton, Naturstein-Großpflaster, Cor-Ten-Stahl. Da das Streetskaten sehr hohe Anforderungen an die Qualität der Belagsoberfläche sowie an die Ebenheit (Verlegepräzision) stellt wurden für die Skaterfläche hochwertige Betonplatten mit geschliffener Oberfläche ausgewählt.

Aufgrund der oben beschriebenen Funktion der Fläche als Retentionsraum wurde die Skaterfläche in gebundener Bauweise hergestellt, d.h. mit einer Unterkonstruktion (obere Tragschicht und Belagsbettung) aus drainfähigem Beton – analog zur bautechnischen Konzeption der Außenanlagen im gesamten Rheinauhafen. Durch diesen Aufbau werden Setzungs- oder Hebungsschäden auf der Fläche durch Hochwasser oder Frosteinwirkung ausgeschlossen und eine dauerhafte Ebenheit gewährleistet.

Durch eine enge und sehr konstruktive Zusammenarbeit zwischen der ausführenden Firma, dem beauftragten Architekturbüro und der Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung sowie durch die kontinuierliche Führung von Bauzeitenplänen konnte das Projekt innerhalb des engen Zeitfensters umgesetzt werden. Eine kleine Teilfläche im Süden konnte bis zum offiziellen Eröffnungstermin nicht fertiggestellt werden, da es logistische Überschneidungen gab mit der Baustelle zur Sanierung der Südbrücke. Diese Fläche wird zurzeit gebaut und steht den Skatern voraussichtlich Anfang Dezember zur Verfügung.

Nach intensiven Diskussionen wurde für die Skateranlage in enger Zusammenarbeit der Projektbeteiligten der Name ‚Kap686‘ gefunden. Diese kurze und einprägsame Bezeichnung verweist auf die Lage der Fläche im bei den Kölnern sehr bekannten und beliebten Bereich Kap am Südkai. 686 ist die Angabe der Rheinkilometrierung auf Höhe der Skaterfläche. Die Kölner Skater des Dom Skateboarding e.V. haben sich bereit erklärt, die Patenschaft für die Anlage zu übernehmen. Die Anlage wurde am 23.07.2011 durch den Oberbürgermeister eröffnet und von der ersten Minute

an sehr gut angenommen. Auch Skater aus der internationalen Szene heben die Besonderheit und die hohe bautechnische und fahrerische Qualität in den einschlägigen Internet-Blogs ausdrücklich hervor.

Spiel-, Bolz- und Sportplatz An der Fock in Köln-Rath/Heumar

In Rath/Heumar zwischen Moosweg und Veilchenweg liegt eine Spiel- Bolz- und Sportanlage, die verschiedene Spiel- und Bewegungsangebote wie Fußball, Streetball, Weitsprung, Werfen und 100 m –Lauf ermöglichte. Die Fläche wurde als öffentliche Ballspielfläche, aber auch als Schulsportanlage und für den ortsansässigen Sportverein genutzt.

Aufgrund der Belastung des Bodens mit Schadstoffen wurde die Erneuerung der Fläche dringend erforderlich. Sie ist die einzige zur Verfügung stehende Fläche im Stadtteil für diese Sportangebote.

Durch Mittel aus dem Konjunkturprogramm II in Höhe von 230.000 € konnte eine neue Anlage entstehen, die die vielfältigen Anforderungen und Bedürfnisse der Nutzer im Stadtteil berücksichtigt.

Die Grundlage der Planung waren Ideen und Wünsche der Kinder der katholischen Grundschule Forststraße und der kath. Kindertagesstätte St. Cornelius, sowie der Turnerschaft Rath/Heumar e.V..

Die neu entstandene Anlage bietet jetzt wieder alle bisherigen Spiel- und Sportmöglichkeiten. Zusätzlich gibt es nun durch die Anregungen der Nutzer einen Unterstand und verschiedene Sitzmöglichkeiten, die die Aufenthaltsqualität verbessert.

Spielplatz Gerbirgis-Weg in Dünnwald

Für Kinder und Jugendliche wurden in Köln-Dünnwald in der ersten Hälfte des Jahres 2011 der Spiel- und der Bolzplatz „Gerbirgis-Weg“ neu hergestellt.

Im Zuge der Maßnahmen des Konjunkturpakets II gab die Stadt Köln, Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abt. Kinderinteressen und Jugendförderung im Jahr 2009 die Neugestaltung eines Spielplatzes sowie der Umgestaltung des erneuerungsbedürftigen Bolzplatzes am Gerbirgis-Weg in Köln-Dünnwald in Auftrag.

So entstand auf einer Gesamtgröße beider Anlagen von 9.830 qm für insgesamt 520.000 € eine großzügig angelegte und phantasievoll gestaltete Anlage. Diese gliedert sich in eine Bolzplatzfläche, auf der zur besseren Nutzung durch die zahlreichen Kinder zwei Spielflächen mit einem Belag aus wassergebundener Wegedecke eingerichtet wurden. Hier wurden neben neuen Fußballtoren auch noch Aufenthaltsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen durch die Bereitstellung überdachter Jugendtreffs geschaffen.

Die zweite Teilfläche ist als landschaftlich gestalteter Spielplatz mit vielfältigem Geräteangebot in unterschiedlich gegliederten und gestalteten Flächen sowohl für kleine Kinder als auch für die Größeren hergerichtet worden. Beide Flächen werden durch die neu gebaute Wegeführung verbunden und vernetzt, so dass sich durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten eine Gesamtanlage mit dem Charakter eines Naherholungsgebietes ergibt.

Die Baumaßnahme war erforderlich, weil die beiden an die Spielbereiche angrenzenden Stadtviertel „Siedlung Am Donewald“ und „Siedlung Am Klosterhof“ eine hohe Unterversorgung von Spiel- und Bolzflächen aufwiesen und den etwa 1.350 Kindern und Jugendlichen im Wohnumfeld bisher lediglich der sehr kleine öffentliche Spielplatz „Am Donewald“ zur Verfügung stand.

Die Grundlage der Planung sind die Ideen und Wünsche von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil. Durch die Beteiligung der Kinder der kath. Gemeinschaftsgrundschule „Am Portzenacker“

und der Kinder- und Jugendlichen der Einrichtung „Jugend- und Nachbarschaftshaus Am Donewald, Henry´s H.O.P.E.“ konnte die Planung bedarfsgerecht und nach ihren Bedürfnissen entwickelt werden. Dadurch entsteht Identifikation mit den Spielflächen und darüber hinaus auch mit dem Wohnumfeld. Unterstützt wurde die Maßnahme durch die Teilnehmer der Stadtteilkonferenz Dünnwald.

Kindertagesstätte Josef-Boschbach-Weg, 51107 Köln

Im Rahmen des Konjunkturpaket II – Baumaßnahmen in städtischen Kindertagesstätten wurden die Außenanlagen der Kindertagesstätte der Stadt Köln im Josef-Boschbach-Weg, Köln-Vingst erneuert und umgestaltet.

Die dem Kindergartengebäude vorgelagerte befestigte Fläche aus Betonplatten wurde teilweise aufgenommen und neu verlegt, Stolperkanten beseitigt und beschädigte Plattenabschnitte erneuert.

Die alten Sandkasteneinfassungen entlang des Plattenweges wurden mit dem gebrauchten Spielsand aufgenommen und entsorgt. Alle Sandspielflächen sind jetzt höhengleich zu den angrenzenden Flächen hergestellt und besitzen zu den harten Wegebelägen einen Rahmen aus Kautschukfallschutzprofilen.

In Teilbereichen wurden die Sandspielflächen für neue Spielgeräte erweitert.

Vier neue Spielgeräte bieten auf dem Gelände abwechslungsreiche Spielsituationen: Eine Spielanlage/ Spielschiff, eine Doppelschaukel, ein Sitzhalbkreis aus Eichenkernholz mit Sonnensegel und ein Spieltisch mit Sitzhockern. Eine vorhandene Matschspielanlage wurde in einen neuangelegten Sandspielbereich umgesetzt.

Abschließend wurden neue Blütensträucher und 2 Apfelhalbstammbäume gepflanzt und 133 m² Rollrasen verlegt.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen 83.951,90 Euro.

Kindertagesstätte Berliner Straße 20, Köln-Mülheim

Vor Beginn der eigentlichen Baumaßnahme wurde die vorher unübersichtliche Strauchbepflanzung ausgelichtet, dornige und giftige Sträucher in der Rahmenpflanzung ersatzlos gerodet und zwei vorgeschädigte Bäume gefällt. Alte und nicht mehr verkehrssichere Spielgeräte und Ausstattungsgegenstände wurden ausgebaut und entsorgt. Die vorhandenen Sandflächen wurden einschließlich der Einfassung mit Gummischwellen auch aufgrund veränderter Sicherheitsbereiche der neuen Spielgeräte vollständig erneuert und erweitert.

Im Rahmen der Neugestaltung wurden im Spielbereich für die größeren Kinder eine neue multifunktionale Spielkombination (mit zwei Spieltürmen, Rutsche, Rampe, Leiter und Hängebrücke) und eine Vogelnechtschaukel eingebaut. Eine Wasserspielanlage und ein Märchen-Spielhaus wurden speziell für die U3-Kinder, für die es vorher kein Spielangebot gab, in einem separaten Bereich eingebaut. Eine niedrige Bank- und Tischkombinationen, die speziell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist, rundet das Angebot ab.

Etwa die Hälfte der vorhandenen Rasenflächen wurde mit Rollrasen überarbeitet, um Stolpergefahren durch freiliegende Baumwurzeln zu überdecken und Unebenheiten im Gelände auszugleichen.

Außerdem wurde die schadhafte Asphaltdeckschicht (Risse, Unebenheiten, Stolperkanten an Hofabläufen und Revisionsschachtdeckeln) der Hoffläche erneuert und durch neue Gefälleausrichtung mit einer verbesserten Entwässerungsmöglichkeit versehen. Der weitläufige und verwinkelte Außenbereich wurde durch den Einbau von Zaun- und Toranlagen aus Stabgitterzaun in zwei überschaubare Spielhöfe gegliedert, unübersichtliche Bereiche wie eine auf dem Gelände befindliche Bunkeranlage durch die Zaunanlage unzugänglich gemacht.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen ca. 106.000 Euro.

Freiraumplanung Kindertagesstätte Gernsheimerstraße

Die Außenanlage der Kindertagesstätte Gernsheimerstraße wurde in den 90er Jahren angelegt. Ursprünglicher Spielschwerpunkt war ein Klettergerüst mit Sandbereich. Im Laufe der Zeit wurde der Kletterturm baufällig und aus Sicherheitsgründen abgebaut. Seit annähernd drei Jahren fehlten daher Spielgeräte im Freiraum der Kindertagesstätte. In ersten Planungsgesprächen mit den Pädagogen werden die Ideen und Wünsche der Kinder beschrieben und in Folge berücksichtigt.

Die verschiedenen neuen Geräte und Gestaltungselemente wurden als Stationen an verschiedenen Stellen in das Gelände eingebunden, hierdurch entstanden unterschiedliche, räumlich getrennte Anziehungspunkte in der Außenanlage.

Der neue Kletterturm mit Rutsche, Kletterwand und interessanten Aufstiegsvarianten markiert den Freiraum, die Geräte sind mit Stahlpfosten und farbigen Akzenten robust und optisch sehr ansprechend konzipiert.

Durch eine separate Sandbaustelle ergänzt ist dieses Spielangebot für alle Altersgruppen geeignet. Eine geschwungene Palisadenreihe fasst den Sandspielbereich seitlich ein und dient als Sitzbereich.

Der oberhalb der Sandfläche am Gebäude gelegene Sandkasten wird durch einen Matschtisch mit Wasserrinnen aus Eichenholz aufgewertet. Marode Holzeinfassungen wurden durch haltbare Kantensteine aus Beton ersetzt. Ein bestehender Hügel erhielt eine neue Überdeckung aus Rollrasen, da es sich um einen gerne genutzten Spielhügel handelt. Einzelne niedrige Blüthengehölze runden das ansprechende Bild ab.

In dem östlich des Gebäudes gelegenen Rasenstreifen wurde ein weiterer Spielbereich mit einer Nestschaukel hergerichtet. Direkt daneben ist jetzt ein kleiner „Theaterplatz“ aus wassergebundener Wegedecke entstanden, der mit Holzstämmen als Sitzmöglichkeit eingefasst ist. Hier können kleine Feste, Gruppenspiele und z.B. Grillen im Freien stattfinden.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen 67.895,62 Euro.

Kindertagesstätte Mertener Str. 5a, Köln Raderberg

Der komplett auf einer Tiefgaragendecke gelegene Spielbereich gliederte sich in zwei durch einen Höhengsprung getrennte Flächen:

Die unmittelbar an das Gebäude anschließende untere Ebene, besteht aus einer großen Betonplattenfläche mit einer Zusatzfläche aus alten Fallschutzplatten und einem darauf gesetzten zentralen Sandkasten. Auf der oberen Ebene befindet sich eine Wiesenfläche sowie ein bestehendes Spiel- und Klettergerät auf Kautschuk-Fallschutzbelag. Ferner fanden sich hier noch einige stark verwitterten Balancierstämme. Die Ebenen sind durch eine Betonfreitreppe verbunden. Der Sandkasten wies zahlreiche scharfe Ecken und Kanten auf, verfügte über ein mobiles, nicht normgerechtes Sonnenschutz-Zeltdach, welches durch starke Fallwinde bereits mehrfach umgeworfen wurde. Für U3-Kinder waren neben dem Sandkasten keine Kletter- und Spielgeräte vorhanden. Zahlreiche dornige Pflanzen durchsetzten die Randbepflanzung entlang der umlaufenden Einfriedigung

Planungs-Umsetzung

Um einen ortsfesten Sonnenschutz auf der Tiefgaragen-Decke verankern zu können, wurde der Sandkasten einschließlich scharfkantiger Einfassungen aus Betonblockstufen und Winkelstützen aufgenommen und mit einer Umrandung aus stoßdämpfenden Kautschuk-Elementen wieder in gleicher Größe neu errichtet. Die Spielmöglichkeiten im Sandbereich wurden mit einer Matschanlage wesentlich erweitert.

Im unteren, hausnahen Terrassenbereich wurden auf zwei Fallschutzbereichen aus Gummiplatten eine Spielhaus/Kletterkombination für U3-Kinder sowie eine Nestschaukel errichtet und damit das

Spielangebot nochmals erweitert.

Der obere Spielbereich wurde am Höhengsprung mit einem durch Sträucher abgepflanzten Zaun auch sichtbar von der unteren Ebene abgetrennt, die alten Balancierstämme wurden hier durch neue Balancierbalken ersetzt. Für die verschiedenen Altersgruppen in der Einrichtung stehen damit jetzt jeweils gleichwertige Spielangebote zur Verfügung, die sowohl räumlich als auch optisch voneinander abgegrenzt sind.

Die Bepflanzung wurde mit robusten Solitärgehölzen und Kleinsträuchern ergänzt und verstärkt. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen ca. 76.400 Euro.

Umgestaltung Kindertagesstätte Neißestraße 2b in Köln-Seeberg

Das Außengelände war zum großen Teil mit teilweise defekten schwarzen Fallschutzplatten und Betonplatten befestigt. 3 Sandflächen waren vorhanden, eine davon lag entfernt von den Gruppenausgängen und war ungenutzt. Die kleinere Fläche hatte kein Spielgerät und die größere verfügte zwar über ein altes Bauwerksgerüst und einen Metallbagger, aber die Spielgeräte wurde kaum von den Kindern genutzt.

Bei der Umgestaltung sollte besonders auf Sichtschutz für das Gelände und frohe Farben geachtet werden. Zunächst wurde die ungenutzte Sandfläche in eine Rasenspielfläche umgewandelt. Die alten Fallschutzplatten wurden zur Hälfte gegen hellgraue Betonplatten ausgetauscht, die defekten Sandkasteneinfassungen erneuert. Die beiden Sandkästen wurden für Kinder verschiedener Altersgruppen hergerichtet, so können „U-3 Kinder“ im kleinen Sandkasten mit Spielhaus mit Bocktisch und Bauchschaukel spielen. Für die größeren Kinder gibt es im großen Spielbereich ein Kombinationsspielgerät mit verschiedenen Kletteraufgängen, Rutsche und Spiralschlingenturm sowie eine große Matschanlage unter einem Sonnensegel. Alle Spielgeräte sind sehr farbenfroh gehalten. Der Strauchbestand wurde ergänzt, um die Anlage gegen Einblicke von außen besser zu schützen. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen 70.750,58 Euro.

Kindertagesstätte Neusser Straße 401, Köln-Nippes

Der Großteil des Außengeländes befindet sich auf einer Tiefgaragendecke, die seitens des Eigentümers eine neue Abdichtung sowie neue Abläufe für Niederschlagswasser erhalten hat. Daher musste die auf dem Außengelände vorhandene Vegetation komplett entfernt werden.

Alte und nicht mehr verkehrssicherere Spielgeräte und Ausstattungsgegenstände wie Spielturm, hölzerne Sitzgruppe aus Tisch und Bank, liegender Baumstamm als Balancierbalken sowie Baumstammabschnitte wurden entfernt. Für U 3-Kinder sowie auf einen Rollstuhl angewiesene Kinder - es handelt sich um eine integrative Kindertagesstätte - gab es bisher kein entsprechendes Spielangebot.

Im Zuge der Erneuerung wurde eine neue multifunktionale Spielkombination („Emslandkutter“) mit Spielturm, Rutsche, Kletternetz und Sandaufzug und einer Hängematte (als Schaukelersatz) sowie als weitere Ausstattung mit einem Rollstuhl unterfahrbaren Bank- und Tischkombinationen eingebaut. In einem Seitenbereich zur Grundstücksgrenze erfolgte die Errichtung von Sichtschutzelementen mit Spielwert (wie Tafel, Motorik-Spielelemente, Zerrspiegel). Die Auswahl der Spielgeräte erfolgte in Absprache mit dem Kita-Team unter besonderer Berücksichtigung der Spieltauglichkeit für U 3-Kinder.

Die vorhandenen Sandflächen wurden einschließlich der Einfassung mit Gummischwellen auch aufgrund veränderter Sicherheitsbereiche der neuen Spielgeräte vollständig erneuert und umgestaltet. Die vorhandene Wasserspielanlage konnte erhalten und an anderer Stelle wieder aufgebaut werden. Eine vorhandene sogenannte „Wackelwanne“ erhielt eine neue Unterkonstruktion. Die (relativ kleine)

Rasenfläche wurde mit Rollrasen wieder hergestellt, um eine möglichst schnelle Benutzbarkeit zu erreichen und mit einem kleinen Sonnensegel „überdacht“. Die mit Betonsteinpflaster befestigten Flächen wurden wieder in Teilen erneuert und ergänzt.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen 75.910,69 Euro.

Umgestaltung Kindertagesstätte Paul-Löbe-Weg 36 in Köln-Chorweiler

Das kleine Außengelände bestand aus einem Holzhäuschen auf einer Rindenmulchfläche, einem Sandkasten mit Spielschiff und einem kleinen Sandkasten ohne Gerät. Die Spielbereiche waren räumlich voneinander getrennt, boten den Kindern bis auf das Spielschiff aber nur wenig Spielanregung. Die Pflanzung bestand aus Hochbeeten und einer sehr dichten Reihe Hainbuchen, die das gesamte Kita-Gelände einfasst.

Bei der Umgestaltung sollten in Abstimmung mit dem Kita-Team unter Beachtung der Altersstruktur der Kinder thematisch verschiedene in sich nutzbare Räumlichkeiten geschaffen werden. Bei der Auswahl der Materialien wurde auf den Bestand Rücksicht genommen.

Zunächst wurde an Stelle des alten Spielhäuschens für kleine Kinder eine Mini-Vogelnestschaukel in neuem Sandkasten aufgestellt. Daneben entstand eine neue Plattenflächen zum Kreidemalen und eine Sitzmöglichkeit. Als besonderes Erlebnis wurde ein Weidentipi angelegt, welches vom Kindergarten gepflegt wird.

Im großen Spielbereich wurde durch Rückbau von U-Steinmauer und Hochbeeten mehr Bewegungsfläche geschaffen. Der zum Fußballspielen genutzte Asphaltbereich erhielt 2 mobile, aber fixierbare Fußballtore. Außerdem wurde die Fläche mit vielen Sitzmöglichkeiten aus Recyclingkunststoff auf den Hochbeeten für Zuschauer, Teestunde oder auch Festlichkeiten ergänzt.

Der leere Sandkasten auf der oberen Terrasse wurde etwas vergrößert und mit kleinem Häuschen mit angeschlossener Matschanlage und Sonnensegel ausgestattet. Diese Fläche ist auf die besonderen Bedürfnisse speziell der U3-Kinder zugeschnitten, kann aber natürlich von allen Gruppen genutzt werden.

Die Pflanzflächen wurden mit robusten Sträuchern ergänzt; die verrotteten Pflanzkästen auf der Mauer an der Rampe wurden erneuert und einheitlich bepflanzt und es wurde ein weiterer Apfelbaum gepflanzt.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen 50.863,90 Euro.

Kindertagesstätte Rothenburger Straße 2, Köln-Höhenberg

Das Außengelände gliedert sich in zwei Teilbereiche, die durch das Gebäude komplett voneinander getrennt sind. Bei beiden Flächen war zu beachten, dass aufgrund von Altlasten - die bereits durch frühere besondere Maßnahmen fachgerecht gesichert waren - eine spezielle Fundamentierung der Spielgeräte zu erfolgen hatte.

Das kleinere Außengelände - schon vorher als Außenspielfläche für U 3-Kinder genutzt -, verfügte lediglich über einen Sandkasten und ein kleines Spielhaus, dass jedoch aus Verkehrssicherungsgründen abgebaut werden musste, Metallpfosten für ein Sonnensegel wurden ausgebaut.

Auf der vorhandenen Rasenfläche bestanden Stolpergefahren durch zahlreiche Unebenheiten. Es erfolgte die Aufstellung einer neuen multifunktionalen Spielkombination mit Spielturm, Rutsche, Sandaufzug und Sandrutsche sowie einer Kleinkind-Nestschaukel. Die vorhandene Sandfläche wurde einschließlich der Einfassung mit Gummischwellen auch aufgrund veränderter Sicherheitsbereiche der neuen Spielgeräte vollständig erneuert und umgestaltet.

Das größere Außengelände verfügte über zwei Sandbereiche, die allerdings nicht mit Spielgeräten ausgestattet waren. Ein kleines Spielhaus konnte durch einige Ausbesserungsarbeiten wieder in einen gebrauchsfähigen Zustand versetzt werden. Ein altes und nicht mehr zeitgemäßes Klettergerüst aus Eisen mit darunterliegenden Fallschutzplatten wurde entsorgt, ebenso ein alter Sand-Spieltisch. Metallpfosten für zwei (in diesem Fall nicht mehr funktionsfähige) Sonnensegel wurden ebenfalls entfernt. Auf der vorhandenen Rasenfläche bestanden Stolpergefahren durch zahlreiche Unebenheiten.

Es erfolgte die Aufstellung einer neuen multifunktionalen Spielkombination mit großem Spielturm, Rutsche, Kletternetz und Kletterrampe sowie Sandaufzug und Sandrutsche. Die vorher vorhandenen zwei kleinen Sandflächen wurden einschließlich der Einfassung mit Gummischwellen vollständig erneuert und zu einer Sandfläche zusammengefasst. Eine neue Bank-Tisch-Kombination aus Holz ergänzt das Aufenthaltsangebot.

In beiden Spielhöfen wurde die vorhandene Oberflächenbefestigung aus Betonsteinplatten an die neue Flächenaufteilung angepasst sowie Unebenheiten im bestehenden Belag beseitigt. Die Rasenflächen wurden mit Rollrasen wieder hergestellt, um eine möglichst schnelle Benutzbarkeit zu erreichen. Eine Bepflanzung des Außengeländes mit Sträuchern oder Hochstammbäumen ist aufgrund der Altlastensituation leider nicht möglich.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen 94.168,90 Euro.

Kita Benfleetstrasse 7, Köln Weiden

Der hinter dem Gebäude gelegene Spielbereich gliederte sich in mehrere Einzelflächen, die durch bauliche Hindernisse von einander getrennt waren. Die zentrale Sandfläche mit gut erhaltenem Klettergerät war nur über einen schmalen Zugang durch eine umlaufende Barriere aus Betonwinkelsteinen sowie über ein mit schadhafte Palisaden abgetrenntes höher gelegenes Baumbeet zugänglich. Die gepflasterte Sandeinfassung befand sich in desolatem Zustand. Die vor Baubeginn vorhandenen Spielgeräte Schaukelbock und Balancierbalken waren aus Standsicherheitsgründen für die Benutzung gesperrt, der Fallschutz war hier als solcher ebenso wie ein Grossteil des Rasens nicht mehr vorhanden. Die Entwässerung der Terrasse war nicht sichergestellt. Dauernasse Senken, Belagsverwerfungen u.a. durch Unterwurzelung im Fassadenbereich stellten eine Gefährdung für die Kinder und das Gebäude dar.

Durchbrüche in der Winkelsteinbarriere und die Sicherung und Abdeckung des Baumbeetes mit einem „Deck“ aus Kunststoffmaterialien bieten nach der Neugestaltung sichere und abwechslungsreiche Verbindungen zwischen der neu eingefassten Sandfläche und den peripheren Rasenflächen. Die hierdurch vergrößerte Terrasse bietet in dreifarbigem Gliederung ebenfalls mehr Platz für Bewegungsspiel. Gefahrstellen wurden beseitigt und die Entwässerung gesichert.

Die Spielmöglichkeiten des bis dahin größtenteils unbeschatteten Sandspielbereiches konnte - insbesondere für die U3-Kinder- durch Errichtung von Sonnensegel und den Einbau von Matschtischen und einer Wasserzapfstelle erweitert werden. In einem zweiten, separat angelegten Sandspielbereich wurde zusätzlich eine Nestschaukel errichtet.

Im direkten Berührungsbereich zum Gebäude wurde die Terrasse durch Beete mit sitzhoher Gummieinfassung vom Gebäudekörper gelöst, wodurch vielfältige Rückzugs- und Spielmöglichkeiten sowie neue Betätigungsfelder (z.B. Blumenbeete) entstanden sind.

In den vorhandenen Pflanzungen wurden ungeeignete, giftige und dornige Arten entfernt. Gliedernde Pflanzungen aus Alpenjohannisbeere, Kugelweiden sowie Solitärsträucher der Arten Hartriegel, Hainbuche, Haselnuss, Felsenbirnen wurden neu angelegt oder Fehlstellen ergänzt. Die Rasenflächen wurden mit neuer Mutterbodenschicht und Rollrasen erneuert, dabei Stolpergefahren beseitigt. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen 80.642,80 Euro.